

Soziales Miteinander

Situation

Die Verfügbarkeit von Pflegeplätzen, Plätzen zur Tagespflege sowie das Angebot zum Konzept des Betreuten Wohnens in der Gemeinde sind zu gering. Eine steigende Nachfrage ist absehbar; 2030 werden 27-30% der Bevölkerung Niedernhausens 65 Jahre alt oder älter sein.

Das Angebot der Kitaplätze wächst nicht mit der Nachfrage der Bürger. Gleichzeitig wird das täglich verfügbare Betreuungsangebot von vielen als unzureichend und zu wenig flexibel empfunden.

Mit direkter Anbindung an die Metropolen in Rhein-Main ist Niedernhausen heute und zukünftig ein attraktiver Wohnort mit überdurchschnittlicher Nachfrage nach Grundstücken und Wohnraum.

Seit 2025 beschäftigt die Gemeinde eine Gemeindepflegerin, die wertvolle soziale Arbeit leistet. Die Förderung der Stelle ist befristet bis Ende 2026.

Die Gemeindeverwaltung betreibt ein interaktives Informationsangebot, die Niedernhausen-App. Diese Möglichkeit der Teilhabe ist Teilen der Bevölkerung unbekannt und kann daher nicht ihre volle Wirkung entfalten.

Ziele

- Wir stärken das soziale Miteinander durch bedarfsgerechte, lokale Lösungen: Mehr Tagespflege, mehr Pflegeplätze, Ausbau des Konzeptes Betreutes Wohnen und geeignete Begegnungsstätten für Senioren.
- Wir fordern ein bedarfsgerechtes Angebot an Kitaplätzen.
- Die WGN unterstützt Gemeindeinitiativen zur Schaffung von Bauland, insbesondere für junge Familien, sofern nicht im Widerspruch zur Erhaltung des Naturraumes.
- Wir werden den Erhalt der Stelle der Gemeindepflegerin über den Förderzeitraum hinaus befürworten.
- Wir erhöhen die Bekanntheit der Niedernhausen-App und bauen deren Informationsangebot aus.

Maßnahmen

- Schaffung einer „Springerstelle“ zur Vertretung von Erzieher/innen zur Überbrückung von temporären Vakanzen innerhalb des Idsteiner Landes.
- Nutzung der für eine Mehrfamilienhaus-Bebauung vorgesehenen gemeindeeigenen Grundstücke in der Farnwiese zu Zwecken der Tagespflege sowie des Betreuten Wohnens. Vergabe der Grundstücke im Erbpachtverfahren, mit einer an die Nutzungsdauer der Investition gebundenen Erbpachtdauer, auch im Hinblick auf die zukünftige Quartierentwicklung und -planung.
- Neubau einer Kita an der Farnwiese neben der bestehenden Einrichtung in der Ahornstraße in Modulbauweise (Frankfurter Modell). Ausgestaltung in entsprechender Größe, auch unter dem Gesichtspunkt der mittelfristigen Baufälligkeit und dem damit verbundenen Wegfall der 30 Plätze der Kita St. Josef (Austraße). Träger- und Betreiberschaft des Projektes wird von der Gemeinde wahrgenommen.
- Nach Neubau der Kita an der Farnwiese: Umnutzung des dann freien Grundstückes für andere Gemeindezwecke und Weiterentwicklung des Ortskerns auf dem Grundstück in der Austraße.
- Erschließung und Bevorratung von weiteren Flächen zur Wohnbebauung im Gemeindegebiet (Taunussteiner Modell).
- Flankierende Marketingmaßnahmen zur Erhöhung der Bekanntheit und Verbreitung der Niedernhausen-App über lokale Medien sowie die bekannten und relevanten Social Media Kanäle.